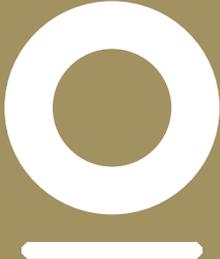
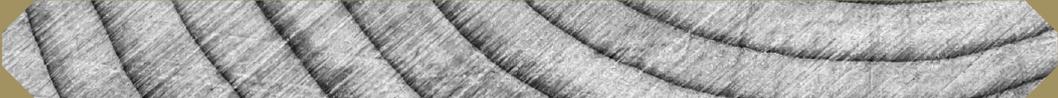


CORE



CORE Newsletter #33
Mai 2023



Editorial



Célien Berthold

Partner, Dipl. Wirtschaftsprüfer
Associé, Expert-comptable dipl.

Sehr geehrte Kundinnen und Kunden Sehr geehrte Leserinnen und Leser

Die vergangenen Jahre waren, gelinde gesagt, eher ungewöhnlich: Die Pandemie und ihre Auswirkungen haben die gewohnten Routinen und Arbeitsweisen völlig auf den Kopf gestellt.

Wer hätte sich nach den einschneidenden Freiheitseinschränkungen vorstellen können, wie die Ereignisse zu Jahresbeginn 2023 aussehen würden? Ein Krieg, der mit Energie- und Rohstoffkrisen sehr beunruhigende Ausmasse annimmt, die erneute Zunahme der Inflation, die immer konkreter werdenden Klimaprobleme, das finanzielle Erdbeben beim Zusammenbruch der Credit Suisse oder auch die rasante Entwicklung der künstlichen Intelligenz, die einen Ausblick auf die nächste grosse Revolution gewährt: Damit beginnt für die Schweiz und die gesamte Welt nach und nach ein neues Zeitalter.

Einerseits halten unsere Unternehmen stand und passen sich an, andererseits sind sie mit einem akuten Mangel an qualifizierten Fachkräften konfrontiert. Neben den Erwartungen der Arbeitnehmer ändern sich auch diejenigen der Arbeitgeber.

Eine entscheidende Konstante besteht dennoch: das Vertrauen. Vertrauen schafft die Grundlage für gesunde Entscheidungen, sorgt in Krisenzeiten für Stabilität und ist das Fundament aller zwischenmenschlichen und geschäftlichen Beziehungen.

Als CORE-Kunde schenken Sie uns Ihr Vertrauen, das wir sorgfältig schützen und an Ihre Geschäfts- und Finanzpartner, öffentliche Einrichtungen und auch an Ihre Mitarbeiter weitergeben.

Um dieses Vertrauen zu schaffen und zu pflegen, bieten wir hochwertige Treuhanddienstleistungen an, mit denen wir Sie angesichts der aufeinanderfolgenden Krisen unterstützen können.

Wir hoffen, Ihnen in unserem Newsletter wertvolle Informationen zum Thema «Unternehmen in der Krise» bieten zu können und wünschen Ihnen eine angenehme Lektüre.

Chers clientes et clients, Chers lectrices et lecteurs,

Ces dernières années ont été très inhabituelles, c'est le moins que l'on puisse dire: la pandémie et ses conséquences ont complètement chamboulé les habitudes et les méthodes de travail.

Après une mise en parenthèse marquante de nos libertés, qui aurait pu imaginer l'actualité de ce début d'année 2023? Une guerre qui prend des proportions très inquiétantes et les crises énergétiques et des matières premières qui en résultent, le retour d'une inflation forte, les défis climatiques qui se concrétisent, le séisme financier de la chute de Crédit Suisse ou encore le développement fulgurant d'une intelligence artificielle qui laisse entrevoir la prochaine grande révolution: la Suisse et le monde entier entrent progressivement dans une nouvelle ère.

Nos entreprises résistent, s'adaptent, mais font face de surcroît à un manque cruel de main d'œuvre qualifiée. Les attentes des employés changent, tout comme celles des employeurs.

Il existe cependant une constante essentielle: la confiance. La confiance permet de prendre des décisions saines, de trouver de la stabilité dans les crises et est la base de toute interaction humaine et commerciale.

Chez CORE, nous gagnons votre confiance, nous la protégeons avec soin et nous la transmettons à vos partenaires commerciaux, à vos partenaires financiers, aux institutions publiques et également à vos employés.

Nous fournissons des services fiduciaires de haute qualité afin de créer et d'entretenir cette confiance et pour vous assister dans ces crises successives.

Nous espérons que vous trouverez des informations utiles sur le thème de «l'entreprise en crise» dans notre Newsletter et nous vous souhaitons une agréable lecture.

Steuern & MWST

Steuerfolgen eines Forderungsverzichts durch die Anteilsinhaber

In wirtschaftlich schwierigen Zeiten kann die Sanierung einer Kapitalgesellschaft angezeigt sein. Ein mögliches Sanierungsinstrument stellt der Forderungsverzicht durch die Anteilsinhaber dar. Eine vorgängige Analyse der steuerlichen Implikationen sollte dabei nicht vernachlässigt werden.

Regelmässig gewähren Aktionäre und Stammanteilsinhaber der von ihnen gehaltenen Kapitalgesellschaft Darlehen. Im Rahmen von Sanierungen erscheinen Forderungsverzichte der Anteilsinhaber auf den ersten Blick vielfach als einfache und praktikable Lösung. Näher betrachtet, können solche Forderungsverzichte jedoch zu ungewollten Steuerfolgen führen.

Auf Stufe der sanierungsbedürftigen Gesellschaft stellen Forderungsverzichte der Anteilsinhaber gewinnsteuerlich grundsätzlich einen gewinnsteuerwirksamen Ertrag dar. Dies gilt gemäss aktueller Praxis der Steuerbehörden selbst dann, wenn die Forderungsverzichte handelsrechtlich erfolgsneutral verbucht werden. Immerhin können solche Forderungsverzichte im Rahmen der unbeschränkten Verlustverrechnung mit steuerlichen Verlustvorträgen verrechnet werden, die mehr als sieben Geschäftsjahre zurückliegen und bisher nicht mit Gewinnen verrechnet werden konnten. Voraussichtlich wird die Praxis der Steuerbehörden zeitnah dahingehend angepasst, als erfolgsneutral verbuchte Forderungsverzichte steuerlich nicht mehr gewinnsteuerwirksam aufgerechnet werden.

In zwei Ausnahmefällen sind Forderungsverzichte durch die Anteilsinhaber auf Stufe der sanierungsbedürftigen Gesellschaft nicht gewinnsteuerwirksam. Die erste Ausnahme betrifft den Fall, dass die Darlehen erstmalig oder zusätzlich wegen schlechten Geschäftsganges und unter den gleichen Umständen von einer unabhängigen Drittpartei nicht gewährt worden wären (Sanierungskredite). Die zweite Ausnahme ist gegeben, wenn die Darlehen zuvor steuerlich als verdecktes Eigenkapital behandelt wurden.

Wir empfehlen, vor jedem Entscheid über einen Forderungsverzicht die Steuerfolgen bei der Gesellschaft und der Anteilsinhaberschaft im Detail zu analysieren.

Auf Stufe der Anteilsinhaber ist für die Bestimmung der direktsteuerlichen Folgen eines Forderungsverzichts zu unterscheiden, ob die Beteiligungsrechte im Privat- oder Geschäftsvermögen gehalten werden. Im Privatvermögen stellt der Forderungsverzicht je nach Konstellation entweder einen einkommenssteuer-

lich nicht abzugsfähigen Kapitalverlust oder eine steuerneutrale Kapitaleinlage dar. Im Bereich des Geschäftsvermögens können Forderungsverzichte konstellationsabhängig erfolgs- und steuerwirksam abgeschrieben werden oder sie sind als Investitionen erfolgsneutral zu aktivieren.



Alain Zbinden
Rechtsanwalt, dipl. Steuerexperte
Avocat, Expert fiscal diplômé

Zusätzlich unterliegt bei der sanierungsbedürftigen Kapitalgesellschaft ein Forderungsverzicht als Zuschuss grundsätzlich der Emissionsabgabe in Höhe von 1%, wobei unter Umständen ein Freibetrag von CHF 10 Mio. geltend gemacht werden kann. Falls die Voraussetzungen erfüllt sind, ist ein Erlass der Emissionsabgabe möglich.

Wird der bei der sanierungsbedürftigen Gesellschaft erfolgsneutral verbuchte Forderungsverzicht nicht durch die Ausbuchung von handelsrechtlichen Verlustvorträgen vernichtet und direkt offen in das Eigenkapital der Gesellschaft eingelegt, gilt dieser aufgrund der Massgeblichkeit der Handelsbilanz steuerlich als Kapitaleinlagereserve. Im Bereich des Privatvermögens können Kapitaleinlagereserven wie Aktienkapital steuerfrei an die Anteilsinhaber zurückgeführt werden.

Wir empfehlen, vor jedem Entscheid über einen Forderungsverzicht die Steuerfolgen bei der Gesellschaft und der Anteilsinhaberschaft im Detail zu analysieren. Gerne unterstützen wir Sie dabei.

Fiscalité & TVA

Conséquences fiscales d'un abandon de créance par les détenteurs de parts

Durant les périodes économiquement difficiles, l'assainissement d'une société de capitaux peut s'avérer approprié. L'abandon de créances par les détenteurs de parts est l'un des instruments d'assainissement potentiels. Une analyse préalable des implications fiscales est toutefois indispensable.

Régulièrement, les actionnaires et les détenteurs de parts sociales accordent des prêts à la société de capitaux qu'ils détiennent. En cas d'assainissement, les abandons de créances des détenteurs de parts semblent à première vue être une solution simple et envisageable. Cependant, ces abandons de créances peuvent avoir des conséquences fiscales indésirables.

À l'échelon de la société qui a besoin d'être assainie, les abandons de créances des détenteurs de parts constituent, du point de vue de l'impôt sur le bénéfice, un produit ayant une incidence sur l'impôt sur le bénéfice. Ce principe s'applique, selon la pratique actuelle des autorités fiscales, même si les abandons de créances sont comptabilisés sans incidence sur le résultat. Ces abandons de créances peuvent néanmoins être compensés par des pertes fiscales reportées remontant à plus de sept exercices et qui, dans le cadre de la compensation illimitée des pertes, ne pouvaient pas être compensées par des bénéfices jusqu'à présent. Les autorités fiscales adapteront vraisemblablement leur pratique de sorte que les abandons de créances comptabilisés sans effet sur le résultat ne seront plus ajoutés au bénéfice à des fins fiscales.

Dans deux cas exceptionnels, les abandons de créances par les détenteurs de parts nécessitant un assainissement sont sans incidence sur l'impôt sur le bénéfice. La première exception concerne le cas où les prêts n'auraient – dans les mêmes circonstances et pour la première fois ou en supplément – pas été octroyés par un tiers indépendant pour cause de mauvaise marche des affaires (crédits d'assainissement). La seconde exception concerne le cas où, du point de vue fiscal, les prêts ont été précédemment traités comme des fonds propres dissimulés.

Nous vous recommandons d'étudier les conséquences fiscales pour la société et les détenteurs de parts lors d'une analyse détaillée avant toute décision d'abandon de créance.

l'abandon de créance représente, en fonction de la situation, soit une perte en capital non déductible pour l'impôt sur le revenu, soit un apport de capital sans incidence sur le plan fiscal. En ce qui concerne le patrimoine commercial, les abandons de créances peuvent, en fonction de la situation, être comptabilisés en tant qu'amortissements avec incidence sur le résultat et les impôts ou être activés comme investissements sans incidence sur le résultat.

De plus, dans le cas d'une société de capitaux à assainir, un abandon de créance à titre d'apports est en principe soumis au droit d'émission à hauteur de 1%, une franchise de 10 millions de CHF pouvant éventuellement être revendiquée. Pour autant que les conditions soient remplies, une remise du droit d'émission est possible.

Dans la mesure où l'abandon de créance, comptabilisé sans incidence sur le résultat de la société à assainir, n'est pas soldé avec le report des pertes et directement intégré ouvertement dans le capital propre de la société, il est, en vertu du droit commercial, fiscalement qualifié de réserve issue d'apports en capital en raison de l'importance déterminante du bilan commercial. Dans la fortune privée, les réserves d'apport en capital peuvent être restituées aux détenteurs de parts exonérées d'impôt, tout comme le capital-actions.

Nous vous recommandons d'étudier les conséquences fiscales pour la société et les détenteurs de parts lors d'une analyse détaillée avant toute décision d'abandon de créance. Nous vous conseillons très volontiers dans cette démarche.

Pour déterminer les conséquences fiscales directes d'un abandon de créance, une distinction doit être faite au niveau des détenteurs de parts selon que les droits de participation sont détenus dans la fortune privée ou commerciale. Dans la fortune privée,

Treuhand

Das Unternehmen in der Krise

Kaum ein Geschäftsjahr ist wie geplant und ohne Hindernisse zu bewältigen. Konnte das Unternehmen bspw. den Anschluss an den sich verändernden Markt nicht wahrnehmen, wurden im Management Fehlentscheide getroffen oder sind durch Personalabgänge in Schlüsselpositionen unabdingbare Folgen für den Geschäftsverlauf eingetreten? Durch einen Umsatzeinbruch oder das Ansteigen der Betriebsaufwände befindet sich die Gesellschaft schnell im Verlustbereich. Wo kann nun der Hebel angesetzt werden, um kurz- und langfristig die Krise zu bewältigen?

Umsatz

Um erfolgreich zu wirtschaften ist eine aktive Preispolitik unabdingbar. Dies insbesondere bei der aktuellen Teuerung und den erhöhten Preisen beim Wareneinkauf. Die Produkte beziehungsweise Projekte sollten aktiv vor- und nachkalkuliert werden, um die nötigen Umsätze zur Kostendeckung erzielen zu können. Nicht immer ist es möglich, steigende Kosten mit Preiserhöhungen zu kompensieren und gleichzeitig im Markt attraktiv zu bestehen. Die Nachfrage wie auch die Konkurrenz beeinflussen die Preise massgebend. Wissen wir aber nicht, ob unsere Preispolitik die Kosten vollumfänglich zu decken vermag, verändern wir unsere Abläufe, die Einkaufspolitik oder andere Entscheidungen vielleicht zu spät. Ein Budget kann hilfreich sein, um zusätzliche Überraschungen zu vermeiden und vorausschauend zu planen.

Fixkosten – sonstige Betriebsaufwände

Spätestens am Ende jedes Geschäftsjahres wird mit dem Erstellen der Jahresrechnung sichtbar, wie hoch sich die Fixkosten, wie Raumaufwand, Unterhaltskosten, Fahrzeugaufwand, Verwaltung etc. kumuliert haben. Welche wiederkehrenden Kosten können allenfalls geschmälert werden? Bestehen Einsparmöglichkeiten durch stetige Digitalisierung der Prozesse? Im Gegenzug sind Initialkosten im Bereich des Informatikaufwandes wie auch höhere laufende Lizenz- und Supportgebühren einzurechnen.

Personalaufwand

In der Krise führen Lohn- und Sozialversicherungsverpflichtungen rasch zu schlaflosen Nächten. Die Mitarbeiter bezeichnet man oft auch als «das Kapital» des Unternehmens und ja, je nach Branche bedeutet das Fehlen guter Arbeitskräfte, dass ein langfristiger Erfolg ausbleibt.

Nachfolgend zeigen wir Möglichkeiten auf, wie Spannungen zwischen Unternehmenserfolg und zu hohem Personalaufwand lösbar oder eine gewisse Zeit zu entschärfen sind und deren allfälligen

Auswirkungen auf die Sozialversicherungen (Beiträge und Leistungen). Das oberste Ziel bleibt, Entlassungen zu vermeiden.

Kurzarbeits- und Schlechtwetterentschädigungen

Die Auszahlung dieser Gelder erfolgt über die Arbeitslosenkasse. Die Meldeverfahren sind unterschiedlich und der Anspruch bedingt im Normalfall Karenztage, welche zulasten des Arbeitgebers gehen.

Das Unternehmen hat eine Kostenersparnis von 20 % auf den Lohnkosten. Die Sozialversicherungsbeiträge werden aber auf dem bisherigen Lohn abgerechnet, damit der Mitarbeiter keine Einbussen in einem Schadenfall (Unfall, Krankheit, Invalidität) erleidet.

Verzicht seitens der Gesellschafter

Ist es unabdingbar, die Personalkosten weiter zu schmälern und besteht die Möglichkeit seitens des Unternehmers auf einen Teil seines Lohnes für eine bestimmte Zeit zu verzichten, kann diese Option unter Beachtung der Vorsorgesituation der betreffenden Person/en durchaus sinnvoll sein.

Wird der Bruttolohn gesenkt, vermindert sich der gesamte Personalaufwand des Unternehmens. Sozialversicherungsrechtliche Folgen für den Beteiligten, als Arbeitnehmer:

- > Versicherungslücken bei einem allfälligen Schadenfall (Unfall, Krankheit, Invalidität)

Sofortiges Handeln und Einsetzen sogenannter Fixlohnsummen bei den entsprechenden Versicherungen ermöglichen den Unternehmern, ihren Lohn entsprechend dem Unternehmenserfolg anzugleichen, ohne dabei die Leistungen in einem Schadenfall einzubüssen.

Entlassung von Personal

Konnte die Situation mit den bereits getroffenen Massnahmen nicht stabilisiert werden, bleibt nichts anderes übrig als Personal zu entlassen. Grundsätzlich führt jede Entlassung zu Verlust von Kapazität und Know-how. Sofern alle Mitarbeiter ausgelastet und die Auftragsbücher voll sind, kann davon ausgegangen werden, dass Entlassungen der falsche Ansatz zur Rettung der Unternehmung sind. Setzt beim Unternehmen der Aufschwung wieder ein, fehlt es an Know-how und erfahrenen Mitarbeitern. Das vorgängige Ausschöpfen der übrigen Optionen lohnt sich somit in den meisten Fällen.

Es ist zentral, das Personal effizient und produktiv einzusetzen. Sind wir in der Lage, dies herauszufiltern und umzusetzen, ist ein grosser Schritt in Richtung positivem Unternehmenserfolg getan. Sanierungsmassnahmen wie Forderungsverzichte oder Kapitalerhöhungen sind weitere Beispiele, welche zur Weiterführung des Unternehmens helfen können. Mit Früherkennung und Reaktion sind Sie auf dem guten Weg, die Krise auszuhebeln.

Comptabilité

L'entreprise en temps de crise



Maria Bächler

Treuhänderin mit eidg. Fachausweis
 Agente fiduciaire avec brevet fédéral

Rares sont les années qui se déroulent comme prévu et sans obstacles. L'entreprise n'a-t-elle pas réussi à s'adapter à l'évolution du marché, le management a-t-il pris de mauvaises décisions ou des départs de personnel à des postes clés ont-ils eu des conséquences inévitables sur la marche des affaires? L'effondrement du chiffre d'affaires ou l'augmentation des charges d'exploitation font que l'entreprise se retrouve rapidement en situation déficitaire. Où actionner le levier pour surmonter la crise à court et à long terme?

Chiffre d'affaires

La réussite d'une entreprise passe par une politique de prix active. Cela est particulièrement vrai dans le contexte actuel de renchérissement et d'augmentation des prix d'achat des marchandises. Chaque produit ou projet doit être calculé activement en amont et en aval afin de pouvoir réaliser le chiffre d'affaires nécessaire à la couverture des coûts. Compenser l'augmentation des coûts par des hausses de prix tout en restant attractif sur le marché n'est pas toujours possible. Les prix sont fortement influencés par la demande et la concurrence. Par contre, si l'on ignore dans quelle mesure la politique de prix permet de couvrir l'intégralité des coûts, on risque de modifier les processus, la politique d'achat ou d'autres décisions trop tard. Un budget peut s'avérer utile, prévenir de surprises et servir d'anticipation.

Charges fixes – autres charges d'exploitation

Au plus tard à la fin de chaque exercice commercial, lors de l'établissement des comptes annuels, le montant cumulé des frais fixes tels que les charges de locaux, les frais d'entretien, les frais de véhicules, l'administration, etc. devient visible. Quels sont les coûts récurrents susceptibles d'être réduits? La digitalisation constante des processus permet-elle de réaliser des économies? En revanche, cela implique des coûts initiaux plus élevés dans le domaine des dépenses informatiques, ainsi que des frais de licence et de maintien plus élevés.

Coûts de personnel

En temps de crise, les obligations salariales et de sécurité sociale génèrent facilement des nuits blanches. Les collaborateurs sont souvent le «capital» de l'entreprise et l'absence d'une bonne main-d'œuvre signifie dans certains secteurs que le succès à long terme ne sera pas au rendez-vous. Ci-dessous, nous présentons des solutions permettant de résoudre ou de désamorcer, pendant un laps de temps donné, les tensions entre le succès de l'entreprise et les coûts de personnel trop élevé, ainsi que leurs éventuelles répercussions sur les assurances sociales (cotisations et prestations). L'objectif premier étant toujours d'éviter les licenciements.

Indemnités de chômage partiel et en cas d'intempéries

Le versement de ces montants s'effectue par le biais de la caisse de chômage. Les procédures d'annonce varient et le droit à l'indemnité nécessite normalement des jours de carence à la charge de l'employeur. L'entreprise réalise 20% d'économies sur les coûts salariaux. Il en découle, pour l'entrepreneur lui-même en matière de sécurité sociale, en tant que salarié, des lacunes d'assurance en cas de sinistre (accident, maladie, invalidité).

Renonciation de la part des associés

Si la réduction des coûts de personnel est indispensable et que l'entrepreneur peut renoncer à une partie de son salaire pendant un certain temps, cette option peut, en tenant compte de la situation de prévoyance de la ou des personnes concernées, être tout à fait judicieuse. En réduisant le salaire brut, les coûts totaux de personnel de l'entreprise diminuent. Conséquences pour l'entrepreneur lui-même en matière de sécurité sociale, en tant que salarié: lacunes d'assurance en cas de sinistre (accident, maladie, invalidité).

Une intervention immédiate et la mise en place de sommes salariales fixes auprès des assurances respectives permettent aux entrepreneurs d'ajuster leur salaire en fonction des résultats de l'entreprise, sans pour autant perdre les prestations en cas de sinistre.

Licenciement de personnel

Si les mesures prises préalablement ne suffisent pas à stabiliser la situation, les licenciements seront la seule solution. Tout licenciement entraîne en principe une perte de capacité et de savoir-faire. Tant que tous les collaborateurs sont occupés et que les carnets de commandes sont pleins, le licenciement n'est pas la bonne approche pour sauver l'entreprise. Dès que l'entreprise aura retrouvé son dynamisme, elle sera confrontée à un manque de savoir-faire et de personnel expérimenté. Dans la plupart des cas, il vaut donc la peine d'avoir recours aux autres options au préalable.

L'utilisation efficace et productive du personnel est essentielle. À partir du moment où l'on parvient à déterminer ces facteurs et à engager le personnel en conséquence, on franchit un grand pas vers le succès de l'entreprise.

Wirtschaftsprüfung

Tieferes Konkursrisiko bei Unternehmen mit Revisionsstelle?

Konkurse verursachen einen beträchtlichen volkswirtschaftlichen Schaden. Eine Studie von Bergmann und Schreiner¹ legt nahe, dass Unternehmen mit einer Revisionsstelle eine höhere finanzielle Solidität aufweisen, als Unternehmen mit einem Opting-out und somit das Konkursrisiko bei Unternehmen mit einer Revisionsstelle tiefer ist als ohne Revisionsstelle.

Welche Beiträge kann die Revisionsstelle zur Vermeidung von Konkursen leisten?

Im Rahmen einer an der ZHAW verfassten Masterarbeit² wurden mögliche Beiträge der Revisionsstelle zur Vermeidung von Konkursen und Konkursverschleppung untersucht und anschliessend in einem EXPERT FOCUS Artikel³ vorgestellt. Bei nachfolgenden Konkursgründen wird die Beeinflussbarkeit durch die Revisionsstelle als gegeben erachtet:

Finanzierungslücken: Überlegungen und Analysen durch die Revisionsstelle können zu einem präventiven Einwirken und frühzeitigen Warnen führen.

Fehlendes Controlling: Einflusspotential im Rahmen der IKS-Prüfung bei ordentlichen Revisionen. Bei Zweifeln bezüglich der Unternehmensfortführungsfähigkeit hat das Unternehmen der Revisionsstelle sowohl bei einer ordentlichen wie auch bei einer eingeschränkten Revision fundierte Einschätzungen und Berechnungen (z. B. Budget, Liquiditätsplanung) vorzulegen. Das Unternehmen muss sich intensiv mit der Zukunft aus finanzieller Sicht beschäftigen. Aufgrund der gewonnenen Erkenntnisse werden Massnahmen zum Abwenden eines drohenden Konkurses ergriffen.

Unzureichendes Debitorenmanagement: Die Revisionsstelle kann einen Beitrag leisten, indem sie das Debitorenmanagement in ihrer Berichterstattung an den Verwaltungsrat bemängelt und allfällige Empfehlungen zu dessen Verbesserung abgibt.

Betrug: Im Rahmen einer ordentlichen Revision besteht eine Pflicht zu Prüfungshandlungen und zur Berichterstattung. In Abhängigkeit vom Ausmass des Betrugs ist der Einfluss zwar eingeschränkt und ein Konkurs kann nicht in jedem Fall vermieden werden, zumal die Prüfung nachgelagert erfolgt. Dennoch hat die Revisionsstelle aufgrund ihrer Prüfungspflicht die Möglichkeit, einen Betrug aufzudecken und dadurch weiteren Schaden zu verhindern.

Ausplünderung durch die Aktionäre: Die Revisionsstelle prüft im Rahmen ihrer Prüfungspflicht die Gewinnverwendung und die ge-

währten Aktionärsdarlehen, weist im Rahmen der Berichterstattung auf allfällige Gesetzesverstösse oder Unverhältnismässigkeiten hin und bewegt das Unternehmen dadurch gegebenenfalls zu einer Handlung.

Ist eine Revisionsstelle mandatiert, kann dies zu einer höheren Abschlussqualität führen. Eine finanziell prekäre Lage kann früher erkannt werden. Entsprechend können Massnahmen eingeleitet werden. Das Vorhandensein einer Revisionsstelle ist kein Garant für solide Finanzen, die Revisionsstelle kann jedoch dazu beitragen, Konkurse vorzubeugen und Konkursverschleppungen zu vermeiden.

Revidiertes Aktienrecht – Prüfpflichten für Gesellschaften ohne Revisionsstelle

Das am 1. Januar 2023 in Kraft getretene revidierte Aktienrecht regelt die Finanzverantwortung des Verwaltungsrates strenger als bisher. Beim Vorliegen eines «hälftigen Kapitalverlust» (Art. 725a OR) muss die Jahresrechnung nach neuem Recht vor der Genehmigung durch die Generalversammlung eingeschränkt geprüft werden.

Falls die Gesellschaft keine Revisionsstelle hat (Opting-out), muss der Verwaltungsrat in solchen Situationen einen zugelassenen Revisor mit der Prüfung der Jahresrechnung beauftragen. Somit wird sichergestellt, dass sich Gesellschaften, welche auf ein Revisionsorgan verzichtet haben, in kritischen Situationen trotzdem einer professionellen Prüfung der Jahresrechnung unterziehen müssen.

Besteht begründete Besorgnis, dass eine Überschuldung vorliegt (Art. 725b OR), so hat der Verwaltungsrat unverzüglich einen Zwischenabschluss auf der Basis von Fortführungs- und zusätzlich von Veräusserungswerten zu erstellen. Die beiden Zwischenabschlüsse müssen durch die Revisionsstelle geprüft werden.

Wenn eine Revisionsstelle fehlt (Opting-out) müssen die beiden Zwischenabschlüsse durch einen zugelassenen Revisor geprüft werden. Der zugelassene Revisor handelt im Gegensatz zur Revisionsstelle im Auftragsverhältnis und nicht als Gesellschaftsorgan.

¹Bergmann & Schreiner (2020). Auswirkungen eines Opting-out. Studie auf Basis von Bonitätsdaten des Schweizerischen Verbands Creditreform

²Guanci (2022)

³Meyer & Guanci (EXPERT FOCUS – Februar 2023).

Révision

Moins de risques de faillite pour les entreprises avec organe de révision?

Les faillites provoquent des dommages économiques considérables. Une étude de Bergmann et Schreiner¹ (voir page de gauche) suggère que les entreprises dotées d'un organe de révision présentent une meilleure solidité financière que celles qui ont adopté l'opting-out, et que le risque de faillite des entreprises ayant un organe de révision est donc plus faible que celui des entreprises qui n'en ont pas.

Comment l'organe de révision peut-il contribuer à éviter les faillites?

Les éléments susceptibles de contribuer à éviter les faillites et les déclarations tardives de faillites que peut apporter l'organe de révision ont été examinés dans le cadre d'un mémoire de master² rédigé à la ZHAW et présentés ensuite dans un article d'EXPERT FOCUS³. L'influence de l'organe de révision est considérée comme acquise pour les motifs de faillite suivants:

Lacunes de financement: les réflexions et analyses de l'organe de révision permettent d'agir de manière préventive et déclencher des alertes à temps.

Absence du Controlling: influence potentielle lors du contrôle SCI au cours des révisions ordinaires. Que ce soit lors d'un contrôle ordinaire ou restreint, l'entreprise doit présenter à l'organe de révision des estimations et des calculs fondés (p. ex. budget, planification des liquidités) en cas de doute quant à la capacité de l'entreprise à poursuivre son activité. Elle doit également se préoccuper de façon approfondie de l'avenir d'un point de vue financier. Des mesures seront prises sur la base des connaissances acquises afin d'éviter une faillite imminente.

Gestion insuffisante des débiteurs: l'organe de révision peut apporter son soutien en signalant la gestion des débiteurs dans son rapport au conseil d'administration et en formulant d'éventuelles recommandations d'amélioration.

Fraude: Le contrôle ordinaire prévoit l'obligation de procéder à des vérifications et d'établir un rapport. En fonction de l'ampleur de la fraude, l'influence est certes limitée et un dépôt de bilan ne peut pas toujours être évité, d'autant plus que le contrôle s'effectue ultérieurement. Néanmoins, et en vertu de son obligation de contrôle, l'organe de révision peut détecter une fraude et ainsi éviter d'autres préjudices.

Pillage par les actionnaires: l'organe de révision vérifie l'affectation des bénéficiaires et les prêts actionnaires et signale dans son rapport les éventuelles violations de la loi ou les disproportions, incitant alors l'entreprise à agir le cas échéant.



Andres Stefan

Partner, Dipl. Wirtschaftsprüfer
Associé, Expert-comptable diplômé

Lorsqu'un organe de révision a été mandaté, la qualité des comptes peut s'en trouver améliorée. Une situation financière précaire pourra être identifiée plus tôt. Ainsi, des mesures peuvent être prises en conséquence. Bien que la présence d'un organe de révision ne garantisse pas la solidité des finances, ce dernier contribue potentiellement à prévenir les faillites et à éviter les déclarations tardives de faillites.

Droit de la SA révisé – Obligations de contrôle pour les sociétés sans organe de révision

Entré en vigueur le 1^{er} janvier 2023, le droit de la société anonyme révisé régit la responsabilité financière du conseil d'administration plus rigoureusement qu'auparavant. Selon le nouveau droit, les comptes annuels doivent faire l'objet d'un contrôle restreint avant leur approbation par l'assemblée générale en cas de «perte de la moitié du capital» (art. 725a CO).

À défaut d'un organe de révision (opting-out), le conseil d'administration est tenu en pareille situation de mandater un réviseur agréé pour contrôler les comptes annuels. Cela garantit que les sociétés en situation critique ayant renoncé à un organe de révision doivent tout de même soumettre les comptes annuels à un contrôle professionnel.

Si des craintes fondées de surendettement existent (art. 725b CO), le conseil d'administration doit immédiatement procéder à un bouclage intermédiaire à la valeur d'exploitation et à la valeur de liquidation. Les deux bouclages intermédiaires sont vérifiés par l'organe de révision.

En l'absence d'un organe de révision (opting-out), les deux bouclages intermédiaires doivent être contrôlés par un réviseur agréé. Contrairement à l'organe de révision, le réviseur agréé agit sur mandat et non en tant qu'organe de révision de la société.

Wirtschafts- & Rechtsberatung

Proaktives Handeln kann retten

Der Faktor Zeit ist bei der Bewältigung von finanziellen Schwierigkeiten in einem Unternehmen von zentraler Bedeutung. Ein psychologisches Phänomen verhindert jedoch oftmals ein Tätigwerden, was zur Neigung führt, die Probleme herunterzuspielen und/oder unangenehme Diskussionen darüber aufzuschieben.

Ist man zudem im Tagesgeschäft des Unternehmens eingebunden, übersieht man die Anzeichen einer drohenden Krise schnell. Möglicherweise werden bestimmte Unzulänglichkeiten auf eine ineffiziente Struktur zurückgeführt, anstatt einen umfassenderen Blick auf die Betriebsabläufe als Ganzes zu haben.

Über die gesetzlichen Verpflichtungen hinaus

Die Praxis zeigt jedoch, dass es mehr Handlungsoptionen gibt, wenn frühzeitig reagiert wird. Daher ist es für die Unternehmensführung von grösster Bedeutung, sich der Realität zu stellen und so früh wie möglich entsprechend zu handeln.

Die gesetzlichen Bestimmungen zum Kapitalverlust (Art. 725a OR), zur Überschuldung (Art. 725b OR) und neu zur drohenden Zahlungsunfähigkeit (Art. 725 OR) zwingen die Gesellschaftsorgane bei klar definierten finanziellen Engpässen zu handeln. Doch weshalb zuwarten und das Thema nicht sofort angehen, wenn erste Anzeichen erkennbar sind?

Aussergerichtliche Sanierung

Für aussergerichtliche Sanierungen bietet sich eine Vielzahl von recht bekannten Instrumenten an (z. B. Forderungsverzicht, Kapitalherabsetzung, Umwandlung von Fremdkapital in Eigenkapital, Auflösung von stillen Reserven, Rangrücktritt von Forderungen, Sanierungsfusion, usw.). Gemeinsames Ziel sämtlicher Massnahmen ist, das Unternehmen wieder auf gesunde Beine zu stellen und seinen langfristigen Fortbestand zu ermöglichen. Deshalb ist entscheidend, dass für die Prüfung aller Varianten genügend Zeit zur Verfügung steht und ohne Tabus überlegt werden kann, welche Sanierungsart oder Massnahmenkombination in Frage kommt und effektive Erfolgchancen hat.

Den richtigen Weg für das Unternehmen zu wählen und dabei gleichzeitig die Interessen der Gläubiger und Aktionäre bestmöglich zu wahren, obwohl diese manchmal diametral entgegengesetzt sind, obliegt der Verantwortung des Verwaltungsrats. Für die Mitglieder des Verwaltungsrats ist dies eine komplexe Aufgabe, bei der sie in einer unbeliebten und ungewohnten Situation unter Zeitdruck ein hohes Verantwortungsbewusstsein an den Tag legen müssen.

Gerichtliches Nachlassverfahren

Zusätzlich zu den aussergerichtlichen Sanierungsmassnahmen bietet sich ein gerichtliches Nachlassverfahren an, das sich in einem gesetzlich vorgeschriebenen Rahmen abspielt (Art. 293 ff. SchKG). Sind die Fakten nicht konkret und die Zeit knapp, kann der Richter dem Unternehmen in diesem Verfahren zunächst eine provisorische Nachlassstundung gewähren. In einem zweiten Schritt, d. h. spätestens bei der Gewährung der definitiven Nachlassstundung, beauftragt das Gericht einen Sachwalter, um die notwendigen Verhandlungen für die konkrete Ausarbeitung eines Sanierungskonzeptes oder den Abschluss eines Nachlassvertrags zu leiten. Zwar ist dieses Verfahren weniger flexibel als privatrechtliche Sanierungen, es verdient es jedoch, aufgrund der folgenden nicht zu unterschätzenden Vorteile, an Bedeutung zu gewinnen:

- > Es schützt vor neuen Betreibungen und hemmt bereits Laufende
- > Es ermöglicht potenziell die Aufrechterhaltung der Geschäftstätigkeit des Unternehmens und der Arbeitsplätze
- > Es bietet Schutz für die Gläubiger, da die Gleichbehandlung gewährleistet ist
- > Es erfordert nicht die Zustimmung sämtlicher Gläubiger
- > Es macht die Kündigung von Dauerschuldverhältnissen (wie z. B. Mietverträge) unter Umständen möglich

Unsere Erfahrungen zeigen, dass die überwiegende Mehrheit der Unternehmen nach einer Nachlassstundung ihre Geschäfte erfolgreich retten konnten.

Die Zeit ist wertvoll

Wenn zu spät und zu wenig bestimmt gehandelt wird («too little, too late»), gehen letztlich leider zu viele in Schwierigkeiten geratene Unternehmen Konkurs. Es ist jedoch möglich, diese missliche Lage, in der sich die betroffenen Unternehmer·innen befinden, weil die zur Verfügung stehenden Massnahmen aus Zeit- oder Geldmangel nicht mehr ergriffen werden können, zu vermeiden.

In der Tat ist eine Sanierung sowohl in wirtschaftlicher und rechtlicher Hinsicht als auch auf psychologischer und menschlicher Ebene ein zeitaufwendiges und schwieriges Projekt. Um die richtige Sanierungsoption wählen zu können, die nötige Liquidität zu sichern, Überraschungen bei den rechtlichen Hürden zu vermeiden und die Kommunikation sowohl intern als auch extern zu steuern, ist es ratsam, so früh wie möglich aktiv zu werden.

Sollte Ihr Unternehmen mit Schwierigkeiten konfrontiert sein, ermutigen wir Sie, beherzt und proaktiv zu handeln. Wir stehen Ihnen dabei gerne zur Seite.

Conseil d'entreprise & juridique

Une action proactive peut sauver

Le facteur temps est essentiel en cas de difficultés financières au sein d'une entreprise. Toutefois, un phénomène psychologique empêche souvent d'agir et fait que l'on ait plutôt tendance à minimiser les problèmes et/ou à différer des discussions désagréables à ce sujet. De plus, lorsque l'on est pris-e dans la gestion quotidienne de l'entreprise, il est très facile de ne pas voir les signes d'une crise imminente. Il se peut que l'on attribue certaines insuffisances à une inefficacité de la structure, au lieu d'avoir une vision plus large des opérations dans leur ensemble.

Au-delà des obligations légales

Dans la pratique, il est pourtant avéré que les possibilités d'actions sont d'autant plus grandes qu'elles sont prises en amont. Pour les responsables d'entreprises, il est donc primordial de voir la situation en face et de réagir le plus tôt possible. Les dispositions légales relatives à la perte de capital (art. 725a CO), au surendettement (art. 725b CO) et, nouvellement, à la menace d'insolvabilité (art. 725 CO) obligent les organes d'une société à agir en cas d'insuffisances financières bien définies. Mais pourquoi attendre d'en arriver à ce point et ne pas mettre le sujet sur la table dès que les premiers signes sont détectés?

Assainissement extrajudiciaire

Il existe de multiples outils d'assainissement extrajudiciaires bien connus (p. ex. abandon de créances, réduction de capital, conversion de fonds étrangers en fonds propres, dissolution de réserves latentes, postposition de créances, fusion d'assainissement, etc.), dont le but commun est de rétablir la bonne santé de la société et de permettre sa continuation à long terme. Dans cette optique, il est primordial de disposer d'assez de temps pour investiguer toutes les variantes et réfléchir sans tabous, afin de déterminer quel type d'assainissement ou quelle combinaison de mesures est envisageable et présente des chances effectives de succès. Il incombe au conseil d'administration de choisir la bonne voie pour l'entreprise, tout en ménageant au mieux les intérêts des créanciers et des actionnaires, qui sont parfois diamétralement opposés. Il s'agit d'une tâche complexe, lors de laquelle les membres du conseil d'administration doivent assumer une grande responsabilité dans une situation désagréable, impopulaire et inhabituelle, le tout sous la pression du temps.

Procédure concordataire judiciaire

En dehors des mesures d'assainissement extrajudiciaires, il est possible de recourir au concordat judiciaire qui se déroule dans un cadre prescrit par la loi (art. 293 ss LP). Lors de cette procédure, le juge peut, dans un premier temps, accorder à l'entreprise un sursis concordataire provisoire lorsque le temps presse et que les faits ne sont pas assez concrets. Au plus tard lors de l'octroi du sursis concordataire définitif, soit dans



Isabelle Gioielli
Juristin, Steuerberaterin
Juriste, fiscaliste

un deuxième temps, le tribunal désigne un commissaire qui entreprend les négociations nécessaires en vue de l'élaboration concrète d'un plan d'assainissement ou de la conclusion d'un concordat. Bien que cette procédure soit moins flexible que les assainissements de droit privé, elle gagne à être connue car elle présente notamment les avantages suivants:

- > Elle protège contre de nouvelles poursuites et suspend celles qui sont en cours
- > Elle permet potentiellement de maintenir l'activité de l'entreprise ainsi que les emplois
- > Elle offre une protection pour les créanciers, car l'égalité de traitement est garantie
- > Elle ne nécessite pas l'approbation de tous les créanciers
- > Elle donne la possibilité de résilier, dans certaines circonstances, les contrats de longue durée (comme les contrats de location)

D'après nos expériences, la grande majorité des entreprises ayant bénéficié d'un sursis concordataire ont réussi à sauver leurs activités avec succès.

Le temps est précieux

En raison d'une action trop tardive et pas assez décisive («too little, too late»), un nombre trop important d'entreprises en difficulté finit malheureusement par faire faillite. Il est pourtant possible d'éviter cette fâcheuse situation, dans laquelle ces entrepreneurs-euses se retrouvent car les mesures à disposition ne peuvent plus être prises par manque de temps ou de liquidités. En effet, un assainissement est un projet coûteux en temps et difficile, tant sur les plans économiques et juridiques qu'au niveau psychologique et humain. Il est donc recommandé d'agir le plus tôt possible pour pouvoir choisir l'option d'assainissement appropriée, pour assurer les liquidités nécessaires, pour éviter les surprises au niveau des obstacles juridiques et pour gérer la communication aussi bien à l'interne qu'à l'externe.

Si votre entreprise est confrontée à des difficultés, nous vous invitons à agir de manière courageuse et proactive. Nous sommes à vos côtés pour vous soutenir dans cette démarche.

Vorsorgeberatung

Pensionskasse in Unterdeckung: was sind die Folgen?

In einem wirtschaftlich schwierigen Umfeld ist nicht auszuschliessen, dass sich auch die Vermögensanlagen von Pensionskassen negativ entwickeln. Das Jahr 2022 hat mit grösseren Turbulenzen an den Finanzmärkten mehrere Pensionskassen vor grosse Herausforderungen gestellt. Innerhalb von einem Jahr hat sich die finanzielle Lage von teilautonomen Pensionskassen stark verändert und mehrere befanden sich per Ende 2022 in Unterdeckung.

Von einer Unterdeckung der Pensionskasse ist die Rede, wenn der Deckungsgrad unter 100% liegt. Dies ist der Fall, wenn das Vorsorgevermögen am Bilanzstichtag die Vorsorgeverpflichtungen nicht mehr deckt. Je nach Grad der Unterdeckung müssen Sanierungsmassnahmen ergriffen werden. Um sich vor Unterdeckung und ständigen Sanierungsmassnahmen zu schützen sind Pensionskassen verpflichtet Reserven aufzubauen. Bei grösseren Schwankungen an den Finanzmärkten reichen diese jedoch nicht immer aus.

Bei der Unterdeckung ist zu unterscheiden zwischen einer geringen oder einer erheblichen Unterdeckung. Sofern diese innerhalb von 5 Jahren ohne Sanierungsmassnahmen behoben werden kann, handelt es sich um eine geringe Unterdeckung. In jedem anderen Fall wird von einer erheblichen Unterdeckung gesprochen, welche zwingend das Einleiten von Sanierungsmassnahmen zur Folge hat. Die Behebung der Unterdeckung muss innerhalb einer Frist von 5 bis 7 Jahren erfolgen. Folgende Massnahmen sind zugelassen:

- > Tiefere Verzinsung des obligatorischen Altersguthabens
- > Tiefere oder Streichung der Verzinsung auf dem überobligatorischen Altersguthaben
- > Einschränkung der Bezugsmöglichkeit zum Erwerb von Wohneigentum
- > Zusätzliche Einlage des Arbeitgebers
- > Sanierungsbeiträge seitens Arbeitgeber und Arbeitnehmer
- > Reduktion von laufenden Altersrenten (Kürzung ist nur auf freiwillige Rentenerhöhungen der letzten 10 Jahren möglich)

Da die Sanierungsmassnahmen je nach Bestand der Pensionskasse unterschiedliche Wirkungen zeigen und die involvierten Parteien ungleichmässig treffen, ist eine Kombination von verschiedenen Massnahmen empfehlenswert. Eine tiefere Verzinsung von Altersguthaben trifft zum Beispiel nur die Arbeitnehmer, während Sanierungsbeiträge sowohl Arbeitgeber wie auch Arbeitnehmer belasten. Einzig bei Kürzungen von laufenden Renten, welche nur begrenzt möglich sind, tragen auch Rentner zur Sanierung bei. Es sollte nicht ausser Acht gelassen werden, dass eine tiefere Verzinsung ältere Versicherte mit höheren Altersguthaben stärker belastet als jüngere und mit Sanierungsbeiträgen Gutverdienende einen grösseren Beitrag leisten. Die Einschränkung des Vorbezugs für Wohneigentum wird hingegen eher den jüngeren Personen die Eigenheimfinanzierung erschweren.



Valentin Chiquet

Finanzplanung & Vorsorgeberatung
Planification financière & conseil de prévoyance

Die Risiken einer Unterdeckung und die damit zusammenhängenden Sanierungsmassnahmen sollten in die Wahl der Pensionskasse einbezogen werden. Nebst dem Deckungsgrad ist auch dem zur Berechnung herangezogenen technischen Zinssatz Beachtung zu schenken. Künftig fällige Rentenleistungen werden mit dem technischen Zinssatz diskontiert. Wird mit einem hohen Zinssatz diskontiert, ist heute weniger Kapital zur Deckung der Verpflichtung nötig. Der Deckungsgrad fällt höher aus. Wird der technische Zinssatz aufgrund sich verschlechternden Renditeaussichten reduziert hat dies eine Erhöhung des heute benötigten Deckungskapitals und eine Senkung des Deckungsgrads zur Folge. Ein hoher und eventuell zu optimistischer Zinssatz sollte deshalb mit Vorsicht betrachtet und hinterfragt werden. Für die Beurteilung der Pensionskasse muss zudem zwingend das Verhältnis von Rentnern und aktiv Versicherten geprüft werden. Ein ungünstiges Verhältnis mit einem hohen Rentneranteil erschwert die Sanierung und belastet die aktiv Versicherten umso mehr.

Wer sich die Sorgen um Deckungsgrad und Sanierungsmassnahmen ersparen will kann sich noch für das Pensionskassenmodell der Vollversicherung entscheiden. Bei Vollversicherungen werden sämtliche Risiken rückversichert. Der Deckungsgrad beträgt somit immer 100%. Diese Sicherheit hat jedoch ihren Preis. Die Prämien sind deutlich höher und die Verzinsung des Altersguthabens fällt langfristig viel tiefer aus als bei teilautonomen Pensionskassen. Dies aus dem einfachen Grund, dass die Vollversicherung für die gebotene Sicherheit eine sehr vorsichtige Anlagestrategie verfolgt und hohe Rückstellungen bildet.

Die Wahl der richtigen Pensionskasse ist ein komplexer Prozess, bei welchem das Sicherheitsbedürfnis bei der Entscheidungsfindung nicht vernachlässigt und Vor- und Nachteile gut abgewogen werden sollten.

Conseils prévoyance

Caisse de pension en situation de découvert: quelles conséquences?

Lorsque l'environnement économique est difficile, une évolution négative des placements des caisses de pension n'est pas à exclure. En raison de turbulences majeures sur les marchés financiers, l'année 2022 a placé plusieurs caisses de pension devant de grands défis. En l'espace d'un an, la situation financière des caisses de pension semi-autonomes a fortement évolué et plusieurs d'entre elles se sont retrouvées en situation de découvert à fin 2022.

Lorsque le taux de couverture est inférieur à 100 %, on parle de découvert de la caisse de pension. C'est le cas lorsque la fortune de prévoyance ne couvre plus les engagements de prévoyance à la date de clôture du bilan. Des mesures d'assainissement doivent alors être prises en fonction du degré de découvert. Pour se protéger contre un découvert et des mesures d'assainissement permanentes, les caisses de pension sont tenues de constituer des réserves. Toutefois, lors de fluctuations importantes sur les marchés financiers, celles-ci ne sont pas toujours suffisantes.

Lorsque le taux de couverture est inférieur à 100 %, on parle de découvert de la caisse de pension. C'est le cas lorsque la fortune de prévoyance ne couvre plus les engagements de prévoyance à la date de clôture du bilan.

En cas de découvert d'une caisse de pension, on distingue entre un découvert faible et un découvert significatif. Si celui-ci peut être résorbé en l'espace de 5 ans sans mesures d'assainissement, il s'agit d'un découvert faible. Dans tous les autres cas, on parle d'un découvert significatif, qui entraîne obligatoirement la mise en place de mesures d'assainissement. La suppression du découvert doit se faire dans un délai de 5 à 7 ans. Les mesures suivantes sont autorisées:

- > Rémunération plus faible de l'avoir de vieillesse obligatoire
- > Réduction ou suppression de la rémunération de l'avoir de vieillesse surobligatoire
- > Restriction de la possibilité de retrait pour l'acquisition d'un bien immobilier
- > Apport supplémentaire de l'employeur
- > Cotisations d'assainissement de la part de l'employeur et des employés
- > Réduction des rentes de vieillesse en cours (la réduction ne peut porter que sur les augmentations facultatives des 10 dernières années).

Puisque les mesures d'assainissement produisent différents effets en fonction de la situation de la caisse de pension et touchent les parties impliquées de manière inégale, il est recommandé de combiner diverses mesures. Une rémunération plus faible des avoirs de

vieillesse ne touche, par exemple, que les salariés, tandis que les cotisations d'assainissement pèsent aussi bien sur les employeurs que sur les employés. Seules les réductions des rentes en cours, dont la portée est limitée, font également contribuer les retraités à l'assainissement. N'oublions pas qu'un taux d'intérêt plus bas affecte davantage les assurés plus âgés disposant d'un avoir vieillesse plus élevé que les plus jeunes, et que les cotisations d'assainissement font contribuer davantage les personnes qui gagnent bien leur vie. En revanche, la restriction du retrait anticipé pour l'acquisition d'un bien immobilier compliquera davantage l'accès des jeunes personnes au financement de leur logement.

Les risques de découvert et les mesures d'assainissement qui en découlent doivent être étudiés lors du choix de la caisse de pension. Outre le taux de couverture, le taux d'intérêt technique utilisé pour le calcul doit lui aussi être pris en considération. Les prestations de retraite futures sont escomptées au moyen du taux d'intérêt technique. Avec un taux d'intérêt élevé, moins de capital est nécessaire aujourd'hui pour couvrir l'obligation. Le taux de couverture est plus élevé. Si le taux d'intérêt technique est réduit en raison de la détérioration des perspectives de rendement, cela entraîne une augmentation du capital de couverture requis aujourd'hui et une baisse du taux de couverture. Un taux d'intérêt élevé et éventuellement trop optimiste est dès lors à considérer avec prudence et à remettre en question. De plus, il est impératif d'examiner le ratio entre les retraités et les assurés actifs pour évaluer la caisse de pension. Un ratio défavorable avec une forte proportion de retraités rend l'assainissement plus difficile et pèse d'autant plus sur les assurés actifs.

Quiconque souhaite éviter les désagréments liés au taux de couverture et aux mesures d'assainissement peut encore opter pour le modèle de prévoyance de l'assurance complète. Dans ce cas, tous les risques sont réassurés. Le taux de couverture est donc toujours de 100 %. Cette sécurité a toutefois un prix. Les primes sont considérablement plus élevées et la rémunération de l'avoir de vieillesse à long terme est nettement inférieure par rapport aux caisses de pension semi-autonomes. Et ce, pour la simple raison que l'assurance complète poursuit en contrepartie de la sécurité offerte une stratégie de placement très prudente et constitue des réserves importantes.

Opter pour la bonne caisse de pension est un processus complexe qui nécessite une bonne évaluation des avantages et des inconvénients, sans omettre le besoin de sécurité.

CORE Inside

Neueintritte

Nouveaux engagements

- > 01.12.2022 / Düringen: **Lauper Kevin**
Sachbearbeiter Treuhand
- > 01.12.2022 / Düringen: **Marques Cristiana**
Sachbearbeiterin Treuhand
- > 01.01.2023 / Fribourg: **Piller Raphaël**
Mandats-Leiter Treuhand
- > 01.02.2023 / Düringen: **Gauch Anja**
Treuhandlerin
- > 01.03.2023 / Bern: **Jaillet Melanie**
Sachbearbeiterin Treuhand
- > 01.05.2023 / Düringen: **Brügger Nina**
Lernende Kauffrau EFZ 2. Lehrjahr
- > 01.05.2023 / Bern: **Ahmeti Rinis**
Sachbearbeiter Treuhand

Dienstjubiläen / Jubilés de service

5 Jahre / 5 ans

- > Januar: **Paola Guido**
- > Januar: **Laura Rappo**

15 Jahre / 15 ans

- > August: **Rinaldo Jendly**

20 Jahre / 20 ans

- > Januar: **Beat Mauron**
- > November: **Sahide Sulejmani**

30 Jahre / 30 ans

- > Oktober: **Klaus Jenelten**

Neue Partner / Nouveaux associés

Wir freuen uns sehr, **Stefan Andres** und **Thomas Bachmann** per 01.01.2023 ins Partnergremium aufzunehmen. In ihrer neuen Aufgabe wünschen wir ihnen viele spannende Herausforderungen und Erfolge.

Ihr Einstieg in die Abacus-Welt

Der Einstieg in eine neue Software ist immer mit Hürden verbunden. Mit AbaWeb steht Ihnen ein Tool zur Verfügung, welches eine enge Betreuung durch uns, als Ihr Treuhandpartner, ermöglicht. Die cloudbasierte Software AbaWeb erlaubt eine rasche Aufschaltung der von Ihnen gewünschten Funktionen und lässt sich Modular auf Ihre Bedürfnisse masschneidern. Dank der Cloud-Lösung können wir Sie direkt in Ihrer Buchhaltung unterstützen beziehungsweise ist die Buchhaltung und Lohnadministration für Sie jederzeit einsehbar. **Abacus bietet folgende Einstiegslösungen an:**

Finanzbuchhaltung

Sie führen die Finanzbuchhaltung selber. Die Verbuchung erfolgt nach Zahlungseingang

- > Bis 2500 Buchungen / Jahr
- > CHF 30.- / Monat

Lohnbuchhaltung (Variante 1)

Sie erledigen die monatlichen Lohnabrechnungen; Wir übernehmen die Jahresendverarbeitung für Sie

- > Bis 25 aktive Mitarbeiter
- > CHF 42.- / Monat

Zusätzlich zu den verschiedenen Abos haben Sie die Möglichkeit mittels der Option Archivierung und Scanning (ab CHF 10.- / Monat) das digitale Büro der Zukunft zu realisieren. Die Belege und Geschäftsdokumente werden gesetzeskonform abgelegt. Die eingeleseenen Belege werden automatisiert gebucht und mit der Originalbuchung verknüpft.

Testabo AbaWeb

Abacus stellt auf Ihrer Homepage ein Testabo zur Verfügung. Den Link haben wir auf unserer Homepage für Sie aufgeschaltet und ist mittels QR-Codes aufrufbar. Während 30 Tagen können die Funktionen der Module (Finanz-, Debitoren-, Kreditoren- und Lohnbuchhaltung sowie Electronic Banking, Auftragsbearbeitung, CRM und weitere) getestet werden. So können Sie die Komptabilität Ihrer Prozesse mit den Abacus-Tools risikolos testen und erste Erfahrungen mit der Software machen. Gerne begleiten wir Sie bei Ihrem Einstieg in die Abacus-Welt. Zusammen finden wir die für Sie passende Abacus-Lösung.

Finanz- und Kreditorenbuchhaltung

Neben der Finanzbuchhaltung erfassen Sie die Kreditorenrechnungen und übermitteln die erfassten Rechnungen an die Bank zur Bezahlung

- > Bis 2500 Buchungen / Jahr
- > CHF 54.- / Monat

Lohnbuchhaltung (Variante 2)

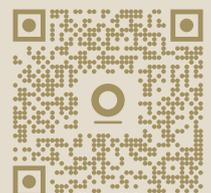
Sie erledigen die monatlichen Lohnabrechnungen sowie die Jahresendverarbeitung selber (Lohnausweise, Abschluss Deklarationen)

- > Bis 25 aktive Mitarbeiter
- > CHF 66.- / Monat

Möchten Sie den
CORE-Newsletter
online erhalten?



Möchten Sie Ihre Rechnungen in
Zukunft digital erhalten? Jetzt
einschreiben und Papier sparen.



Treuhand
Wirtschaftsprüfung
Steuern & MWST
Wirtschafts- & Rechtsberatung
Vorsorgeberatung

Comptabilité
Révision
Fiscalité & TVA
Conseil d'entreprise & juridique
Conseils prévoyance

Düdingen

Chännelmattstrasse 9
3186 Düdingen
T +41 26 492 78 78
F +41 26 492 78 79

Bern

Eigerstrasse 60
3007 Bern
T +41 31 329 20 20
F +41 31 329 20 21

Fribourg

Avenue Beauregard 1
1700 Fribourg
T +41 26 347 28 80
F +41 26 347 28 90

core-partner.ch

EXPERTsuisse zertifiziertes Unternehmen
Mitglied von TREUHAND | SUISSE
Entreprise certifiée EXPERTsuisse
Membre de FIDUCIAIRE | SUISSE